

Frauen-Bundesliga vor Herausforderung: Identität statt Männer-Show!

Die McKinsey-Studie zur Frauen-Bundesliga analysiert Wachstumspotenzial und Herausforderungen im deutschen Frauenfußball.

Deutschland - Die Frauen-Bundesliga steht laut einer aktuellen Studie von McKinsey am Scheideweg. Co-Autorin Caroline Meder hebt die Notwendigkeit hervor, sich emotional vom traditionellen Männersport abzugrenzen und eine eigene Identität zu entwickeln. Die Studie trägt den Titel „Im Spiel bleiben: Die Frauen-Bundesliga zwischen Wachstum und Wettbewerb“ und behandelt die Herausforderungen, vor denen die Liga derzeit steht. Trotz der generellen Abschwächung der Zuschauerzahlen in Deutschland wird Frauenfußball als eines der dynamischsten Wachstumfelder im internationalen Profisport angesehen.

Die wirtschaftliche Basis der Frauen-Bundesliga hat sich in den letzten fünf Jahren immerhin auf etwa 25 Millionen Euro verdoppelt. Dennoch gibt es noch erheblichen Nachholbedarf im Vergleich zu den etablierten Ligen in England und den USA. Viele Erstliga-Vereine arbeiten nicht kostendeckend und sind auf finanzielle Unterstützung ihrer Männer-Profiteams angewiesen. Eine Diskussion über die Finanzierung der geschätzten 80 Millionen Euro, die bis 2032 zur Verfügung stehen sollen, wird bereits geführt. Die Agentur Portas wurde beauftragt, um die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Frauenfußballs zu analysieren.

Herausforderungen und Wachstumsstrategien

Um den Frauenfußball in Deutschland weiter zu stärken, sind klare Wachstumsstrategien notwendig. Laut Studien von Two Circles in Deutschland, England und Frankreich kann die Sichtbarkeit des Sports als Schlüsselfaktor für nachhaltiges Wachstum identifiziert werden. Strategische Investitionen sind entscheidend, um die Sichtbarkeit zu erhöhen, etwa durch den Zugang zu größeren Stadien und höhere Marketingbudgets. Zudem wird die „Highlight-Spiel-Strategie“ als Mittel zur Steigerung der Sichtbarkeit des Frauenfußballs angesehen.

Es wird auch betont, dass die Rentabilität nicht unbedingt die wichtigste Überlegung bei anfänglichen Investitionen in Frauenfußballeinrichtungen sein sollte. Viele Clubs berichten von begrenzter direkter Rendite, da höhere Betriebskosten und reduzierte Ticketpreise die kurzfristigen finanziellen Erträge schmälern. Dennoch bieten solche Veranstaltungen eine wertvolle Plattform für Sichtbarkeit und Medienaufmerksamkeit, die letztlich zur Förderung der Fanbindung beitragen können.

Die Rolle internationaler Wettbewerbe

Die Entwicklung des Frauenfußballs ist nicht nur auf nationaler Ebene von Bedeutung. Internationalen Wettbewerben kommt ebenfalls eine zentrale Rolle zu. Im Oktober 2023 fand die UEFA EURO der Frauen in England statt, während in Mexiko, wie auch in Afrika, Südamerika und Ozeanien, die besten Spielerinnen der jeweiligen Regionen um einen Platz bei der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland kämpften. Die FIFA hat die Bedeutung des Frauenfußballs erkannt und zahlreiche Initiativen ins Leben gerufen, um dessen Entwicklung voranzutreiben.

Sarai Bareman, die FIFA-Beauftragte für Frauenfußball, betont das schnelle Wachstum des Sports, das durch fundierte Daten untermauert wird. Im Rahmen der FIFA Frauenfußballstrategie, die seit Oktober 2018 in Kraft ist, stehen vier Hauptziele und fünf Säulen zur Förderung des Frauenfußballs im Fokus. Unterstützungsprogramme für Mitgliedsländer beinhalten

wichtige Punkte wie Ligaentwicklung, Frauenfußballkampagnen und Trainerinnen-Mentoring-Programme.

Insgesamt zeigt sich, dass der Frauenfußball auf dem richtigen Weg ist, doch bleibt noch viel zu tun, um das volle Potenzial auszuschöpfen. Die Bundesliga benötigt ein klares Zielbild und eine stärkere gesellschaftliche Verankerung, um langfristig in der ersten Liga bestehen zu können. Ein bevorstehender Wachstumsplan soll im Februar beim DFB verabschiedet werden, was als wichtiger Schritt für die weitere Professionalisierung des Frauenfußballs angesehen wird.

Für die Fans der Frauen-Bundesliga steht bereits ein spannendes Ereignis an: Ein Spitzenspiel zwischen Bayern München und Wolfsburg wurde für Freitag, den 14. März um 16:55 Uhr angesetzt.

tagesspiegel.de berichtet, dass die Frauen-Bundesliga an einem entscheidenden Punkt steht. **twocircles.com** hebt hervor, dass Sichtbarkeit und strategische Investitionen entscheidend für das Wachstum des Frauenfußballs sind. Den internationalen Kontext analysiert **fifa.com**, was die Herausforderungen und Chancen des Frauenfußballs betrifft.

Details	
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.tagesspiegel.de• twocircles.com• inside.fifa.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de